

Die DDR und die DRSTP stellen mit Genugtuung fest, daß die Völker Afrikas historische Erfolge im Kampf um Freiheit und nationale Unabhängigkeit erringen und daß die Rolle der souveränen afrikanischen Staaten im internationalen Leben immer bedeutender wird. Besonders wird hervorgehoben, daß eine immer größere Zahl afrikanischer Staaten den Weg fortschrittlicher sozialer Umgestaltungen beschreitet.

Gleichzeitig bestehen in Afrika, insbesondere im Süden des Kontinents, nach wie vor Kolonialismus und Rassismus als eine ernste Gefahr für den Frieden und die Sicherheit der Völker.

Die Deutsche Demokratische Republik und die Demokratische Republik São Tomé und Príncipe bekräftigen ihre entschiedene Unterstützung für den Kampf der Völker Simbabwe, Namibias und der Republik Südafrika für Freiheit und Unabhängigkeit. Sie fordern die bedingungslose Beendigung der Politik des Rassismus und der Apartheid in der Republik Südafrika, die sofortige Beendigung der illegalen Okkupation Namibias und die bedingungslose Übergabe der vollen Macht an das Volk von Simbabwe.

Beide Seiten treten für die strikte Erfüllung der Beschlüsse der UNO und für die Anwendung der durch diese Beschlüsse vorgesehenen Sanktionen auf das südafrikanische Regime ein. Sie verurteilen die Manöver des Imperialismus und der Rassisten, die darauf gerichtet sind, rassistische Unterdrückung und koloniale Ausbeutung zu verlängern beziehungsweise sie durch neokolonialistische Lösungen zu ersetzen. Die Verantwortung für die Verbrechen der Apartheid-Regimes tragen auch jene imperialistischen Kreise, die ungeachtet der Beschlüsse der UNO und der weltweiten Verurteilung der Rassisten weiter mit diesen Regimes zusammenarbeiten und die massive, permanente Verletzung der Menschenrechte durch diese Regimes politisch, diplomatisch, wirtschaftlich und militärisch unterstützen.

Beide Seiten wenden sich entschieden gegen die Pläne der Imperialisten, unter Beteiligung des Rassistenregimes von Pretoria ein Südatlantisches Militärbündnis zur bilden, die eine ernste Gefahr für den Frieden und die Sicherheit der afrikanischen Staaten und der gesamten Welt darstellen.

IV.

Beide Seiten bringen ihre tiefe Befriedigung über die Ergebnisse des Besuches zum Ausdruck und bekräftigen ihre Absicht, die Beziehungen auf langfristiger Grundlage zum beiderseitigen Nutzen zu entwickeln. Sie drücken gleichzeitig ihre Überzeugung aus, daß die Gespräche zwischen Horst Siederemann und Dr. Manuel Pinto da Costa positiven Einfluß auf die Festigung der Freundschaft und die Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen beiden Parteien, Völkern und Staaten ausüben werden.